

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 851

ANFANG

» HUHAG «



Schnellhefter

87

REGISTRATOR 4

Eggert-Stiftung

Stärke ES

Ort: *Leipzig*
Schränk: _____
Fach Nr.: _____

Name: _____

vom: 19.10.1923
bls: _____
laufende Nr. 19

GESCHLOSSEN

Hermann Eggert - Stiftung

Band I

1923

-Ort:

Land R.

REGISTRATOR

1923

10

gesetzt. Die Überarbeitung des 10000 H. müste das mehrfach um Kosten aufzutragen. Ich empfehle die Zahl eines Postlehrers mitzubringen, obgleich diese Abhandlung somit nicht abgedruckt ist, manche die Überarbeitung weiterbleibt. Es müste auf jeden Fall so sein, 10000 Papiermark bei den Oberbeamten zu verwenden um die Kosten vom Prinzipal zu überdecken.

M. n. n. 1 Jahr, 11 D.
Festes, am 2. Februar 1919
H. M.
Am

H. M.
Am

Akademie der Künste zu Berlin

K. Akademie d. Künste Berlin
Nr. 1289 * 12 DEZ 1923

Berlin W 8, den 7. Dezember 1923
Pariser Platz 4

J.-Nr. 1276

Dem rechts- und verwaltungskundigen Mitgliede des Senates der
Akademie der Künste

Herrn Ministerialdirektor Nentwig
ganz ergebenst vorgelegt mit der Bitte um gefällige Äußerung über die
Annahme oder evtl. Ablehnung der Stiftung durch die Akademie.

Der Präsident

M. M. Müller
Von Ihnen als Präsident der Akademie der Künste angelauf zu
berichten
S. H. A. 1276

Thür. Amtsgericht II a. Weimar, den 15. Oktober 1923.

V. 201 / 16.

In Gemäßigkeit des § 2262 B.G.B. erhalten Sie in der
Anlage auszugsweise Abschrift des Testamente der am
24. September 1923 in Weimar verstorbenen Frau Louise
Egger geb. Candidus zugefertigt.

S. H.

Meile
Justizobersekretär

K. Akademie d. Künste Berlin
Nr. 1211 * - 4 NOV 1923
1 Anl.

An die Akademie der Künste
in Berlin

5. 42 mm

Testament

des Geheimen Ober Bauraths Hermann Eggert, Mitglied der Akademie der Künste und des Bauwesens in Berlin, und seiner Ehefrau Luise geb. Candidus in Weimar.

Indem wir sämtliche von uns errichteten Testamente und letztwillige Verfügungen aufheben, bestimmen wir hiermit gemeinsam als unseren letzten Willen folgendes:

A. Wir berufen uns gegenseitig hiermit zu unseren alleinigen Erben.

B. Sollte meine Ehefrau nach mir versterben, so bleibt unter allen Umständen ihrer freien Verfügung vorbehalten, wie sie letztwillig oder unter Lebenden über ihr eigenes und über mein ihr von mir überkommenen Vermögen verfügt, das über unsere nachfolgenden Vermögensbestimmungen hinausgeht.

pp.
5. Die Akademie der Künste in Berlin zehn Tausend Mark mit der Auflage, sie als Hermann Eggert-Stiftung getrennt zu verwalten und zunächst erst durch Zinsansammlung auf den zweifachen Betrag zu erhöhen; die Bestimmung des Stiftungszwecks dieser einstigen 20 000 Mark überlasse ich dem Senat der Akademie der Künste.

pp.

Weimar den 3. Dezember 1916.

gez. Hermann Eggert.
Geheimer Ober Baurath a.D.

=====

N a c h t r a g .

Wir, die Eheleute Geheimer Oberbaurat Hermann Eggert und Louise geborene Candidus in Weimar errichten zu unserem letzten Willen hiermit folgenden Nachtrag.

Nachdem sich die deutschen Wirtschaftsverhältnisse durch den Verlust des Krieges unglücklich gewendet haben, läßt sich mit Sicherheit erkennen, daß unser Vermögen durch Mehrverbrauch für unsere Ernährung, durch Senkung des Wertes der Reichsanleihen und durch Vermögenssteuer stark geschwächt wird.

Wir ändern daher unsere letztwillige Verfügung in betreff der vorgesehenen Vermächtnisse dahin:

I. Alle Vermächtnisnehmer haben sich gefallen zu lassen, daß die letztwillig vorgesehenen Auszahlungen, soweit sie überhaupt noch erfüllt werden können, in deutscher Reichsanleihe zum Nennwert und nicht in Bargeld oder Bargeldrechnung durchgeführt werden.

II. Da unvermeidlicher Weise unser Vermögen gegen die Zeit der Errichtung unseres letztekümm Willens sehr erheblich zurückgegangen sein wird, so erklären wir und bestimmen wir letztwillig:

A. Auf jeden Fall soll der Überlebende von uns die Befugnis haben, zu seinem Unterhalt unbeschränkt den Nachlaß des Erstversterbenden auch weiterhin anzugreifen.

B. Sofern und soweit es die Kapitalmittel unseres Vermögens beim Ableben des Letzten von uns erlauben, sollen unsere vorgesehenen Vermächtnisse zu Gunsten

1. des Fräuleins Marie Eggert auf 20000 Mark,
2. der Frau Noëmi Joseph und des Fräulein Irma Candidus (sowie ihrer Ersatzvermächtnisnehmer) mit zweimal 75000 ^{je} Mark,
3. des Fräulein Sophie Cunz mit 5000 Mark,
4. des Fräulein Irma Candidus (und ihren Ersatzvermächtnisnehmern) mit besonderen 25000 Mark,
5. des Baurats Wilhelm Eggert, jetzt übrigens in Merseburg wohnhaft, mit etwaigen 20000 Mark

mit dem Vorrang vor allen anderen Vermächtnissen möglichst in voller Höhe, bzw. in Reichsanleihenwert erfüllt werden. Die beim vermächtnis für Fräulein Marie Eggert vorgesehene Anrechnung von 4-5000 Mark fremden Erbteil ist hinfällig geworden, weil jener Nachlaß wertlos wurde.

C. Die vermächtnisweise mit Geld-zahlungen aus Kapitalmitteln sonst noch bedachten Personen, Anstalten oder Vereine sollen nur in der Reihenfolge die ihnen ausgesetzten Vermächtnisse erhalten, daß an erster Stelle der Architektenverein zu Berlin, an zweiter der Protestantenverein in Hamburg, an dritter die Nicolaikirchgemeinde zu Burg bei Magdeburg, an vierter die Akademie der Künste in Berlin, zum Zug gelangt. Insofern die Kapitalmittel zur Befriedigung nicht ausreichen, gilt das Vermächtnis als nicht vermacht.

III. Sollten die Kapitalmittel nicht einmal zur Erfüllung der Vermächtnisse unter I dieses Nachtrags ausreichen, so soll die Stadtkirchgemeinde Weimar verpflichtet sein, sich gefallen zu lassen, daß der Testamentsvollstrecker das ihr vermachte Hausgrundstück unter Einhaltung der ihr für den Verkaufsfall auferlegten Belastungen verkauft und der Reinerlös, soweit er 86 000 Mark übersteigt, bis zur Höhe des Fehlbetrags der Vermächtnisse unter I mit ausschüttet, während er den übrigen Mehrerlös, sowie die 16000 Mark an sie abführt.

IV. Sämtliche vermächtnisweise bedachten Personen, Vereine und Anstalten haben sich selbstverständlich gefallen zu lassen, daß die Kosten der Testamentsvollstreckung sowie zur sonstigen Ordnung des Nachlasses, insbesondere auch die Kosten etwaiger Vertretung des Testamentsvollstreckers an allererster Stelle aus dem Nachlaß bestritten werden. Unseren Testamentsvollstrecker ersuchen wir, sich zur ~~MAX~~ Durchführung der ihm zugesetzten Aufgaben der Hilfe und Vertretung der Rechtsanwälte Mardersteig in Weimar zu bedienen.

Weimar 3 Mai 1919

gez. Louise Eggert geb. Candidus.

5

Akademie der Künste zu Berlin,
Herrn Ludwig Weidner, W 201 Potsdamer Straße 75

J.-Nr. 1211

Berlin W 8, den 8.11.1923
Pariser Platz 4

Unter Bezugnahme auf das gefällige Schreiben vom
15. v. M. -V 201/16- ersuchen wir ergebenst um gefällige
Namhaftmachung der Testamentsvollstrecker für den
Nachlass der verstorbenen Frau Louise Eggert.nebst
Adressenangabe.

Der Präsident
Im Auftrage

An das Thüringische Amtsgericht II

Thür. Amtsgericht II a. Weimar den 12. 11. 1923.
v. 201/16.
Testament Eggert.
- 3. - Nr. 1211.

No 1241 * 17.NOV.1923
Anl.

Wir teilen Ihnen hierdurch mit, daß ein
Testamentsvollstrecker nicht ernannt worden ist.
Den Nachlaß hat die Schwester der Erblasserin,
Fräulein Irma Candidus aus Marburg, z.Zt. hier,
Belvederer Allee Nr. 16, in Besitz.

Auf Anordnung:

A. Freytag
Kanzleiaistant.

118

118.11.8 neb. 3 v. mifred
afan reiter

vor niederschrift eingetragen und zur einsicht gegeben
- unter zu demodigis ziv. notariis - 8101 V. v. 11
nach voll geschworen und bestätigt vor dem notarischen amts
gericht. schriftlich seinen Willen und Verlangen auf dasselb
eingezeichnet

der Präsident
im Auftrag

118

118.11.8 nekretamt eingetragen und ab

Thür. Amtsgericht
Weimar



Postkarte

An die Akademie der Künste

in Berlin W. 8.

Pariser Platz Nr. 4.

ESO 1. 11. 8 nach 3 V. mit Fried
u. statt rechts

118

vor niedrigstes opillisten nah zu emmungen zu schu
-integ zu fandepis zw. merde -di 103 v. N. v. d.
nach 100 teidestilovezneest zw. emmung zu schu
-fanden. friend eschol warz nenechtez zw. emmung
-odernazneest

dnebischt zw.
DNEFIMA ml

110
zu stolzestim erzielgabt zw. ml

Akademie der Künste zu Berlin

J.-Nr. 1241

Berlin W 8, den 26. November 1923
Pariser Platz 4

Ab M/m

Sehr geehrtes gnädiges Fräulein!

Das Thüringische Amtsgericht dortselbst übersendet uns Abschrift
des Testaments unseres verstorbenen Mitgliedes Geheimen Baurats Her-
mann Eggert und seiner Ehefrau. Hiernach ist die Akademie mit einem
Vermächtnis bedacht worden. Allerdings würde die Errichtung der
Stiftung in Frage gestellt sein, wenn die Kapitalmittel zur Befrie-
digung der Vermächtnisnehmer nicht ausreichen. Ich wäre Ihnen daher
zu Dank verpflichtet, wenn Sie mir Näheres über die Höhe des Nach-
lasses und über die Möglichkeit der Befriedigung der Vermächtnis-
nehmer mitteilen würden.

Der Präsident
Im Auftrage

Fräulein

Irma Candidus

5,42, mm

S. St. Weimar
Belvederer Allee 16

Am

J.-Nr. 1241.

Weimar, den 30. November 1923.

An die

Akademie der Künste,

K. Akademie d. Künste-Berlin
Nr 1276 1. DEZ 1923
Berlin W. 8.
Pariserplatz 4.

Ich empfing Jhren Brief vom 26. 11. und teile Jhnen mit, dass der wesentliche Teil des Vermögens von Herrn und Frau Geheimrat Eggert, nämlich das Grundstück und Haus lt. Testament an die hiesige Kirche fällt. Das Barvermögen ist durch die bekannten Vorgänger der letzten Jahre entwertet. Ich halte auf Grund des Testaments 10.000.- Papiermark zu Ihrer Verfügung, bedauere selbst ausserordentlich, dass die Stiftungen in der Weise, wie es s.Zt. der Stifter gewünscht hat, zur Ausführung kommen können. Sie werden kaum ein Interesse daran haben, über die erwähnten 10.000.- Papiermark zu verfügen.

Hochachtend

Erna Cäcilie.

Akademie der Künste zu Berlin

J. - M. 1876

Berlin W 8, den 7. Dezember 1923
Pariser Platz 4

Dem rechts- und verwaltungskundigen Mitgliede des Senates der
Akademie der Künste
Herrn Ministerialratrektor Nentwig
ganz ergebenst vorgelegt mit der Bitte um gebillige Ausserung über die
Annahme oder evtl. Ablehnung der Stiftung durch die Akademie.

Der Präsident

Ms

Am

RETRASERELA MITTA TO
-LITERA UN DESDEOPIC XIK MEJICO.
-NOV 20 1947
-TODOS LOS DIAZ
-ESTADOS UNIDOS DE AMERICA
-ESTADOS UNIDOS DE AMERICA

સ્વાતંત્ર્ય પર

31 October 1968

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 851

ENDE